

Die Oberbürgermeisterin

Dezernat, Dienststelle

III/23/235/1

235/1-Jü

Vorlagen-Nummer

**3223/2016**

Freigabedatum

---

## Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

### Betreff

**Umbenennung eines Teils des Neusser Platzes in Köln-Neustadt/Nord**

### Beschlussorgan

Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	10.11.2016

### Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt beschließt, die Teilfläche des Neusser Platzes, die sich vor dem südlichen Eingang der Kirche St. Agnes befindet, umzubenennen in

#### **Roeckerathplatz.**

Das Straßennamensschild erhält ein Zusatzschild, das auch auf die Ehefrau Agnes Roeckerath, geb. Schmitz, hinweist.

Der Straßenzug Neusser Platz 2 bis 6 behält seine Bezeichnung.

Die Umbenennung tritt mit der Bekanntgabe im Amtsblatt der Stadt Köln sofort in Kraft.

## Begründung:

Die Umbenennung ist ausdrücklicher Wunsch der Bezirksvertretung, der Kirchengemeinde St. Agnes sowie der Urenkelin des Stifters von St. Agnes, Frau Waltraud Finken.

Durch den Zuschnitt der umzubenennenden Fläche sowie die Aussparung des Straßenzuges Neusser Platz 2 bis 6 ist lediglich die Kirchengemeinde von der Umbenennung betroffen. Die gemäß den Richtlinien des Rates der Stadt Köln für die Neu- und Umbenennung von Straßen und Plätzen übliche Anhörung der Anwohner und gewerblichen Anlieger entfiel daher. Außerdem kann aus diesem Grunde auf die Einhaltung der Jahresfrist für die Rechtskraft verzichtet werden.

## Zur Person:

Peter Joseph Roeckerath wurde am 14.12.1837 in eine Schreinerfamilie geboren. Nach der Schule studierte er zunächst Theologie, wechselte später zur Philologie und schloss mit dem Examen für das höhere Lehramt ab, das er anschließend an verschiedenen Gymnasien ausübte. Parallel dazu stellte er weitere Geschichtsstudien an und promovierte 1860. Noch als Lehrer unternahm er gemeinsam mit seinen beiden Brüdern erste Bautätigkeiten, welche er später alleine weiter führte und sein Lehramt niederlegte.

Nach seiner Heirat mit Agnes Schmitz am 03.11.1867 war er durch deren Erbe in der Lage, seine Bautätigkeiten weiter auszudehnen und das künftige Familienvermögen aufzubauen. Seine Frau gebar ihm 12 Kinder, und nach ihrem Tode stiftete er ihr bzw. ihrer Namenspatronin, St. Agnes, zum Gedenken die Kirche in der Neustadt.

Zur Unterstützung der Angehörigen des Mittelstandes und deren Bedürfnis nach Eigenheimen war er an der Gründung der folgenden Institutionen beteiligt und teilweise bis zu seinem Tode Vorsitzender des Aufsichtsrates:

- 1867: Neuer Bürger-Verein (später Katholischer Volksverein) mit dem Bau-Verein und dem Kredit-Verein als Genossenschaften
- Anfang der 1870er: Kölner Abteilung der Deutschen Zentrumspartei
- 1875: Rheinische Volksbank
- 1877: Feuerversicherungs Gesellschaft Rheinland (AG)
- 1880: Cölner Hypothekenbank und Rheinische Boden-Kredit.

Darüber hinaus betätigte er sich für die Zentrumspartei auch in den folgenden Gremien, wobei für ihn auch in dieser Arbeit vor allem der mittlere und kleinere Bürgerstand im Focus standen:

- 1875-1879 sowie 1881-1893: Kölner Stadtverordnetenversammlung
- 1872-1882: Preußisches Abgeordnetenhaus
- 1884-1887: Deutscher Reichstag.

Er starb am 09.10.1905 in Köln und wurde in „seiner“ Kirche bestattet.

Anlage: Umbenennungsplan